

DAS WORT
FÜR
heute



RESPEKT!?

www.daswortfuerheute.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ist die Befürchtung, dass in unserem Land wertvolle Werte verloren gehen, berechtigt? Leider muss ich in den letzten Monaten diese Frage sehr häufig mit JA beantworten. Woran liegt es, dass z. B. gegenseitiger Respekt, die Achtung vor Alter und Leben immer weniger vorhanden sind? Die Ursache aller Übel ist die mangelnde Gottesfurcht. Wo Gott nicht mehr geachtet wird, wird auch das Leben nicht mehr geschützt. Von daher sollten wir uns täglich an die Präambel unseres Grundgesetzes und z. B. den Artikel 7 der Landesverfassung von NRW erinnern: Leben in Verantwortung vor Gott und Erziehung zur Gottesfurcht sind Schlüssel zu einem fairen Umgang miteinander.

In diesen Sinne wünsche ich Ihnen nachdenkliche Augenblicke beim Lesen. Ihr

Hartmut Jaeger

Jesus im Streifenwagen

Der Polizeiberuf stellt mich als Christen oft vor besondere Herausforderungen: Nicht selten habe ich mit Menschen zu tun, die mir mit Hass, Gewalt und Verachtung begegnen. Aus menschlicher Sicht scheint es kaum möglich, einem solchen Gegenüber auch nur Respekt entgegenzubringen. Trotzdem lesen wir im Lukasevangelium, Kap. 6, V. 27 sogar Folgendes: „Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.“

Immer wieder habe ich mich gefragt, wie das in meinem Dienstalltag möglich sein soll. Es scheint doch nur gerecht, jemanden, der mich schlecht behandelt, ebenfalls schlecht zu behandeln. Wie soll ich jemanden lieben oder auch nur respektieren, der bei einer Festnahme nach mir schlägt und mir Beleidigungen entgegenschleudert?

Das ist der Punkt, an dem ich – nicht nur als Polizist – auf Jesus Christus angewiesen bin: Ich muss mich verändern lassen und darf die Menschen durch seine Augen sehen. Ich kann meinen Frust und meinen Ärger bei ihm abgeben. Ich muss einsehen, dass ich ja auch selbst Sünder bin. Ich weiß: Jesus hat mich gerettet. Genauso, wie er die Straftäter retten will, mit denen ich zu tun habe. Jesus liebt auch Menschen, die kriminell und gewalttätig sind!

Immer wieder durfte ich außerdem erleben, dass Gott für mich sorgt. So hatte ich beispielsweise lange Bedenken, dass ich in der Polizeiausbildung als Christ alleine dastehen würde. Aber es kam anders: An meinem ersten Tag bezog ich mein Zimmer in der Unterkunft am Ausbildungsstandort. Und ich stellte fest, dass der Beamte, mit dem ich mein Zimmer teilen

würde, Jesus auch kennt und lieb hat! Das war gegen jede Wahrscheinlichkeit und eine echte Gebetserhörung. Wir sind über die Jahre in der Ausbildung Freunde geworden und haben oft gemeinsam gebetet und in der Bibel gelesen.



➤ *Jakob Siebentritt*



5 Schritte zu neuem Leben

1. Beten Sie zu Jesus Christus. Sie können ganz einfach mit ihm reden. Er versteht und liebt Sie (Matthäus 11,28).

2. Bekennen Sie ihm, dass Sie bisher ohne Gott gelebt haben. Erkennen Sie an, dass Sie ein Sünder sind, und bekennen ihm dies als Ihre Schuld. Sie können ihm alle konkreten Sünden nennen, die Ihnen bewusst sind (1. Johannes 1,9).

3. Bitten Sie Jesus Christus, als Herr und Gott in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich so Jesus Christus als Herrscher anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes (Johannes 1,12).

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus Ihrem sündigen Zustand erlöst hat und jede einzelne Sünde vergeben wird (Kolosser 1,14). Reden Sie jeden Tag mit ihm im Gebet und danken Sie ihm für Ihre Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie Jesus Christus als Herrn, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



„Hochachtungsvoll“

... war damals die gängigste Grußformel zum Briefabschluss. Man wollte damit dem Empfänger seinen formellen Respekt erweisen. Heute geht es wesentlich nüchterner und sachlicher zu. Oder ist uns das Anerkennen des anderen verloren gegangen? Insbesondere die Achtung von Autoritäten, wie Vorgesetzten und Polizisten? Und wie steht es um die Ehrfurcht vor Gott?

Die Bibel berichtet in 1. Mose 39 von Josef, der mit ca. 26 Jahren von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft wurde. Er diente dort einem hohen Beamten des Pharaos und kam zu Ehren, weil Gott ihm wegen seiner Gottesfurcht Gelingen gab. Eines Tages sprach die Ehefrau des Hauses verführerisch zu ihm: „Komm und schlaf mit mir.“ Spontan erinnerte sich Josef an seinen Gott. Er gab seinen Gefühlen nicht nach, widerstand und sagte: „Wie sollte ich dieses große Unrecht tun und gegen Gott sündigen?“ Mit diesen Worten entfloh er der großen Versuchung. Das brachte ihm zwar zwei Jahre Gefängnis-Haft ein. Aber Gott bekannte sich zu seiner Gottesfurcht und machte ihn zum Mitregenten im Weltreich des Pharaos. Josef versorgte Ägypten mit den Nachbarvölkern und sein Elternhaus in einer siebenjährigen Hungerkatastrophe und verhalf Ägypten zu Wohlstand.

Respekt vor Gott lohnt sich immer, auch wenn es uns zunächst etwas kostet und wir vielleicht als dumm und rückständig beurteilt werden. Habe Mut, sich zu Gott und seinem Wort zu bekennen.

➤ *Siegfried Lambeck*

„Vor grauem Haar stehe auf und begegne alten Menschen mit Respekt. Fürchte dich vor deinem Gott. Ich bin Jahwe!

3. Mose 19,32

Respect



Jesus – wer ist er für mich?

Jesus ist der HERR

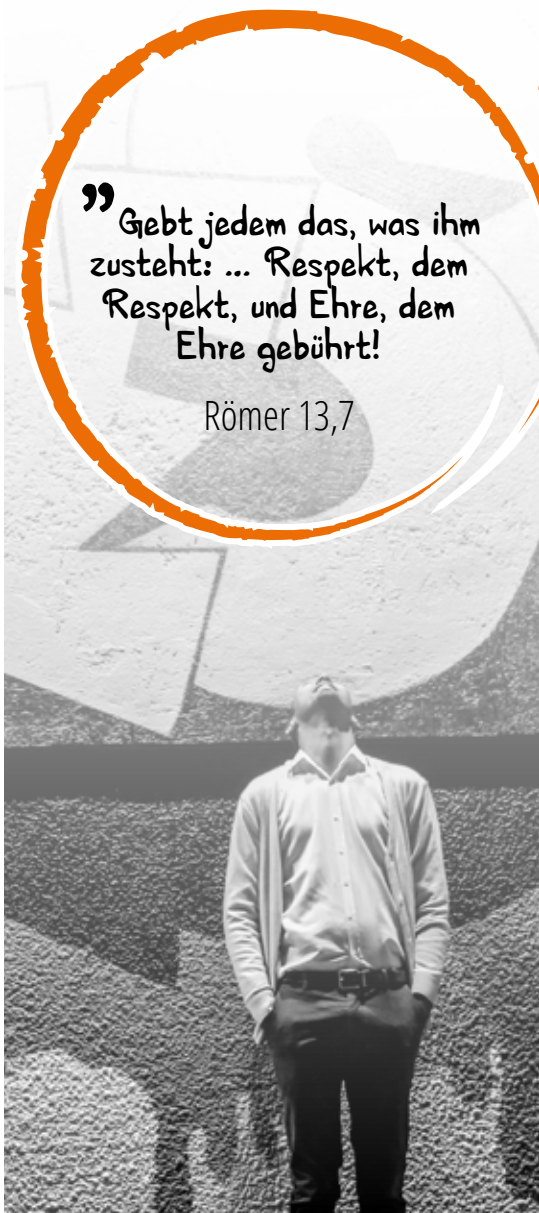
Für mich war Jesus seit meiner Kindheit die Liebe und Sanftmut in Person. Er heilte Kranke, machte Tote wieder lebendig, und in dieser Liebe ging er so weit, dass er all die Grausamkeiten, die mit einer Kreuzigung verbunden waren, über sich ergehen ließ. Dabei betete er sogar für seine Peiniger: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Wer war Jesus wirklich?

Aber je mehr ich mich mit ihm beschäftigte, umso mehr stellte ich fest, dass ich eine total falsche Vorstellung von Jesus hatte. Durch seine Wunder stellte er seine göttliche Macht unter Beweis. Dämonen winselten um Gnade, wenn er in ihre Nähe kam. Die Naturgewalten gehorchten seinem Befehl. Und zu jedem Zeitpunkt seines Leidens stand ihm diese göttliche Allmacht uneingeschränkt zur Verfügung! Kein Mensch kann erahnen, welche Kraft nötig war, während der unvorstellbaren Qualen der Kreuzigung darauf zu verzichten. Auf diese Weise hat Jesus mit seiner Liebe zu uns Menschen die Macht Todes, des Satans und den Hass besiegt. Jesus ist Sieger! Er ist der HERR!

➤ Günter Seibert

” Gebt jedem das, was ihm zusteht: ... Respekt, dem Respekt, und Ehre, dem Ehre gebührt!

Römer 13,7



Gutschein

Ausschneiden und adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- ___ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- Neues Testament
- Buch „Finde das Leben“ (Bibelleseplan für Einsteiger)
- Buch „Neue Hoffnung gefunden“

- Buch „Freude“ von Klaus Eickhoff
- CD „Es gibt so viele Religionen – welche hat denn recht?“
- CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen! 02/22

Gegenseitige Achtung macht das Leben wertvoll

Habe ich das gerade wirklich erlebt...?

Der bekannte Professor operierte gerade. Wunderbar verdeutlichte er in seinem Schweizerdeutsch die Arbeitsvorgänge für uns wissbegierige Studenten und erläuterte eine Herangehensweise. Ein Student hätte sie ihm letztens erzählt, und er wolle das jetzt ausprobieren. Denn es erschien ihm noch besser zu sein. Hatte ich mich verhört? Normalerweise wissen Professoren alles, benötigen keine Hinweise und würden nie zugeben, dass etwas nicht ihre Idee war. Und hier bekam ich mit, wie dieser großartige Mann einfach den Hinweis eines Studenten achtete und offen davon sprach.

Wurde er deshalb in meinen Augen kleiner? Nein, er wuchs riesig. Er zeigte eine große Achtung vor dem anderen und stellte sich sogar darunter, weil er von ihm etwas lernen wollte. Damit machte er den Hinweis des Studenten besonders wertvoll. Und ich nahm ihm nicht nur seine fachliche Kompetenz ab, sondern schätzte ihn als authentischen, wunderbaren Menschen ein.

Wir verlieren nichts, wenn wir andere höher achten als uns selbst. Darin steckt ein gewaltiges Potenzial der Wertschätzung des anderen und macht uns selber zu Königen. Übrigens eine der wunderbaren Empfehlungen der Bibel. Nachzulesen in Philipper 2,3.

➤ Dr. Markus Nicko

Buchtipp

Klaus Eickhoff

Dieses Leben ist nicht genug

Impulse für Herz und Verstand

Tb., 11 x 18 cm, 112 S.

Best.-Nr. 271 767, € (D) 3,90

Dieses Leben – unsere letzte Gelegenheit.

Da müssen wir herausholen, was nur geht.

Viele aber kaufen ihre Zeit nicht aus. Dieses kleine Buch ist ein Impuls gegen den Trend.



„Das Wort für heute“ wurde Ihnen überreicht von:

IMPRESSUM „Das Wort für heute“:

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 1251, 35662 Dillenburg; Tel. 02771/8302-0, Fax 02771/8302-30 erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern – **kostenlos** – **Redaktion und Kontaktadresse:** Hartmut Jaeger, Am Güterbahnhof 26, 35683 Dillenburg; **Ständige Mitarbeiter:** Joachim Boshard, Steffen Dönges, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Hartmut Jaeger, Erik Junker, Ralf Kaemper, Jana Klappert, Anna Knopf, Siegfried Lambeck, Dr. Marcus Nicko, Johann Rempel, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Bildernachweis: Mit freundlicher Genehmigung von unsplash.com

Gestaltung und Bildnachweis: CV Dillenburg

www.daswortfuerheute.de

Nr. 0222